

Ausbau-Gegner sahen Rot(h)

Bundsvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen unterstützt Bürgerinitiativen

VON
BETTINA GÖSSLER

Die Initiativen „Keine Stadt-autobahn durch Bremen!“ und die BI Rembertiring protestierten am Samstag erneut gegen den Ausbau der Schwachhauser Heerstraße, indem sie eine Linde der Hoffnung pflanzten.

SCHWACHHAUSEN Bereits auf dem Weg zum ehemaligen Standort der ‚Linde des Widerstands‘, die am 17. März 2007, vor dem Haus der Landesversicherungsanstalt gesetzt worden war, äußerte Claudia Roth ihr Entsetzen über das „anachronistische Bauvorhaben“. Die „Chaussee“ sei ihr noch von Verwandtenbesuchen während ihrer Jugendzeit vertraut, so Roth, die sich beklagte, dass der Charakter der Straße nun offensichtlich zunichte gemacht werde.

Anwohner hatten ihr zuvor berichtet, wie viel Grund und Boden bereits bis heute für Straßenaufweitungen und -verbreiterungen geopfert worden sei.



Günter Knebel (links) und Claudia Roth vor der „Linde der Hoffnung“. Die grüne Bundespolitikerin sagte den protestierenden Bürgern Unterstützung zu. Foto: pv

„Der vorhandene Straßenquerschnitt reicht völlig aus, um auch den Autoverkehr flüssig abzuwickeln“, betonten die Referenten um Günter Knebe, den Sprecher der Bürgerinitiative, immer wieder.

Den Worten folgten Taten: Beim heutigen Standort der ‚Linde des Widerstands‘, vor

dem Haus Hollerallee 13, angekommen, wurde der junge Baum zuerst einmal bewässert. Dann dankte Claudia Roth den Anwohnern sehr herzlich für ihren langjährigen, anhaltenden Protest, ihre vielfältigen Initiativen und phantasievollen Aktionen. Sie wünschte ihnen für den ihrer Meinung nach

weiter nötigen Widerstand viel Erfolg und sagte zu, auch auf bundespolitischer Ebene mitzuhelfen, dass die Belange der Gesundheit und des Umweltschutzes ernster genommen werden als es bei dem eindrucklichen Negativbeispiel der Schwachhauser Heerstraße in Bremen offensichtlich der Fall sei. (red)